

## WIE EIN MANN

Beflügelt vom Erfolg beim Benefizturnier in Zwätzen, sammelte sich eine wahre Horde von **fuß brothers** am 5. Juli auf dem West-Lobedaer Sportplatz, um zu neuen Siegen zu schreiten. Der Optimismus war immens, und er wurde getragen von: Bergi, Tino, Honza, Horrz, Daniel, Andrés, Markus, Sven, André, Bingi, Strubbel, Udo, Marco sowie den Fans Ilja, Anna und Gérard. – Ein echter Klan!

Doch die Ernüchterung kam schnell und schmerzhaft. Obgleich diesmal gesetzt, landeten wir in der schwersten Gruppe. Honza zog das Los D und ist folglich der Hauptschuldige.

**0:1 gegen Remscheid.** Des Gegners Stärke war uns bekannt. Dennoch gerieten wir früh in Rückstand. Der spätere Halbfinalist schob die Bälle zurück in die Arme des Torwarts (die Rückpassregel war außer Kraft gesetzt) und lauerte auf Konter. Wir kamen nicht durch und kotzten gehörig ab.

**0:2 gegen Papi und Söhne.** Nun standen wir schon gewaltig unter Druck, denn im Wertungssystem des JG-Turniers nimmt man die Punkte mit, oder eben nicht. So konnten wir ein mindestens ausgeglichenes Match gegen einen weiteren Halbfinalisten in den entscheidenden Momenten nicht halten und nicht kippen. Trotz guter Chancen ging es uns verloren. In der letzten Spielminute rutschte Andrés zweimal weg, nur deshalb zwei Tore Differenz.

Mit leeren Händen, ausgepumpt, standen wir da, und Daniel fragte in die Runde: „Was ist bloß mit euch los?“ – Jetzt brach der Ärger auf, Widerworte flogen. Daniel schrie rum, trat gegens Geländer und war eine Weile verschwunden. Als er wiederkam, sprach er: „Es tut mir leid. Ich hätte fragen müssen: Was ist bloß mit **uns** los? Tschuldigung.“ Udo sagte zweimal vernehmlich „Angenommen!“, und Honza gab dem Phrasenschwein Futter: „Wir gewinnen gemeinsam, und wir verlieren gemeinsam.“ – Alle nickten, Shakehands, und dann begann ein anderes Turnier. Eines, in dem die **brothers** standen wie **ein** Mann.

**3:1 gegen Markt 11.** Honza rückte ins Abwehrzentrum, Bingi ging nach rechts und Bergi nach links. So war endlich Raum für unsere Kreativkräfte. André, Sven und Tino wirbelten, dass es eine Freude war und Tore nur eine Frage der Zeit. Dann traf André, dann Tino, dann fiel der Anschlusstreffer. Der starke Gegner drängte auf den Ausgleich. Doch nun kam Daniel! Mit schlitzohrigem Pressing erkämpfte er einen unmöglichen Ball und netzte ein.

Die Erleichterung war groß. Mit frischem Mut und freiem Kopf gingen wir in die zweite Vorrundengruppe. Die nächste Aufgabe war nicht die schwerste.

**5:0 gegen Abseitsfalle.** Die sympathischen, weit gereisten Traditionsgäste spielten ihren Part mit höchstem Kampfgeist, doch ohne jede Chance. Fünf Tore waren zu wenig angesichts unserer deutlichen Dominanz. Sven, Udo (per Kopfball), Tino und zweimal Honza versenkten.

**2:0 gegen Maxis.** Unser stärkstes Spiel. Diszipliniert im Tor und in der Abwehr, einfallsreich im Spielaufbau, sicher im Abschluss – nur so konnte man gegen den späteren Sechsten gewinnen. Der Führungstreffer entsprang einer traumhaften Kombination, eingeleitet durch André, fortgesetzt von Tino, vollendet durch Sven. Daniel machte die Sache rund und markierte das 2:0 mit sattem Vollspannstoß.

**0:0 gegen JG Mitte.** Unser Kontrahent, am Ende Fünfter, hatte erst ein Remis abgegeben und strotzte vor Selbstbewusstsein. Doch auch wir wussten wieder, was wir können, und wir zeigten es. Wir spielten kompakt und setzten die JG erheblich unter Druck. Leider zählt letztendlich nur, was in den Maschen landet. Und da stand bei beiden starken Teams die Null.

**3:0 gegen Mannschaft Haus.** Wir bescherten uns einen hochverdienten Sieg und versöhnlichen Abschluss. Nach einigen Sünden vorm gegnerischen Gehäuse platzte schließlich der Knoten. Tino, André und Daniel (mit Handneunmeter) ließen uns jubeln.

Stundenlang noch hätten wir so weiter kombinieren können. Und man hätte uns auch gelassen, wären da nicht diese verdammten Anfangsniederlagen gewesen. So mussten wir die Segel streichen und neidvoll zuschauen, wie die Keuler souverän den JG-Cup gewannen. Uns wies die Schlusstabelle als Siebenter aus, was ungefähr so gut schmeckt wie zwei Glas halbtrockener Rotwein.

Was uns bleibt, ist nicht so wenig. Realismus ist wieder eingekehrt und auch ein wenig Klarheit darüber, wer welche Positionen spielen sollte. Einer, der eigentlich ins Mittelfeld strebte, hat seinen Part als rechter Verteidiger so herausragend erledigt, dass er diesmal mein Spieler des Tages ist: Marc, der im Streetsoccer schon als Dreizehnjähriger seinen ersten Treffer für uns erzielte, ist mittlerweile ein festes Element in unserer Strategie. So ruhig und ideenreich, wie er unser Aufbauspiel gestaltete, mag man kaum glauben, dass er in der Nacht zuvor nur zwei Stunden geschlafen hatte ...

Erst am Abend, unterm Nachthimmel in Udos Garten, als Bruno und Wilma ins Team rückten, da war der gute Bingi plötzlich so kaputt, dass er nicht übers erste Bier hinauskam. Basti fuhr ihn heeme in die Heia, und wie süß die Träume auch gewesen sein mögen, er hatte sie sich verdient. Wir anderen saßen noch ein Weilchen und lauschten der fernen Eisenbahn. Der tigte Horrz erfand das Sternbild Honza, bevor ihn sein Drahtesel nach Hause trug. Viere gingen noch ins Quirinus, doch die Seligkeit wollte nicht kommen.

Das lag wohl am 7. Platz,

vermutet Honza

*5. Juli 2008*